

**St. Gregorius
Aachen – Jahnplatz
Sonntag, 14. November 2004
18.30 Uhr**

**„wenn König David
Orgel gespielt hätte...“**

orgelvesper

ausgewählte Texte aus den Büchern Samuel
und dem Matthäus-Evangelium –
Kompositionen von Johann Sebastian Bach,
Richard Bartmuss, Dietrich Buxtehude,
Georg Friedrich Händel, Anton Heiller,
Michel Meynaud, Arvo Pärt, und Peter Planyavsky

**die Texte liest Anita Zucketto-Debour
an der Orgel: Joachim Wollenweber**

TEXTE

Davids Salbung zum König (nach 1 Sam 1-13)

Der Herr sagte zu Samuel:
Fülle dein Horn mit Öl, und mach dich auf den Weg!
Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai;
denn ich habe mir
einen von seinen Söhnen als König ausersehen.
Als er nach Betlehem kam,
fragten ihn die Ältesten:
Bedeutet dein Kommen Frieden?
Er antwortete:
Ich bin gekommen,
um dem Herrn ein Schlachtopfer darzubringen.
Heiligt euch, und kommt mit mir zum Opfer!
Dann heiligte er Isai und seine Söhne
und lud sie zum Opfer ein.
Als Samuel den Eliab sah, dachte er:
Gewiss steht nun vor dem Herrn sein Gesalbter.
Der Herr aber sagte zu Samuel:
Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt.
Der Mensch sieht, was vor den Augen ist,
der Herr aber sieht das Herz.
(So kamen die Söhne Isai's zu Samuel,
einer nach dem anderen.)
Schließlich fragte Samuel den Isai:
Sind das alle deine Söhne?

(Fortsetzung nächste Seite)

Er antwortete:
Der jüngste fehlt noch,
aber der hütet gerade die Schafe.
Samuel sagte zu Isai:
Schick jemand hin, und lass ihn holen.
Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen,
David war blond, hatte schöne Augen
und eine schöne Gestalt.
Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es.
Samuel nahm das Horn mit dem Öl
und salbte David mitten unter seinen Brüdern.
Und der Geist des Herrn
war über David von diesem Tag an.

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Nun bitten wir den Heiligen Geist BuxWV 208

David spielt vor Saul (nach 1 Sam 16, 14-23)

Der Geist des Herrn war von Saul gewichen;
jetzt quälte ihn ein böser Geist, der vom Herrn kam.
Da sagten die Diener Sauls zu ihm:
Du siehst, ein böser Geist Gottes quält dich.
Darum möge unser Herr seinen Knechten,
die vor ihm stehen, befehlen,
einen Mann zu suchen, der die Zither zu spielen versteht.
Sobald dich der böse Geist Gottes überfällt,
soll er auf der Zither spielen.
Dann wird es dir wieder gut gehen.
Einer der jungen Männer antwortete:
Ich kenne einen Sohn des Betlehemiters Isai,
der Zither zu spielen versteht.
Und er ist tapfer und ein guter Krieger,
wortgewandt, von schöner Gestalt,
und der Herr ist mit ihm.
So kam David zu Saul und trat in seinen Dienst;
Saul gewann ihn sehr lieb.
Sooft nun ein Geist Gottes Saul überfiel,
nahm David die Zither und spielte darauf.
Dann fühlte sich Saul erleichtert,
es ging ihm wieder gut,
und der böse Geist wich von ihm.

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Orgelkonzert d-moll op. 7 Nr. 4 HV 309

Adagio – Allegro – Allegro

(Bearbeitung: Marcel Dupré)

Jonatans Freundschaft mit David (nach 1 Sam 18,1-5; 23,15b-18)

Jonatan, der Sohn Sauls, schloss David in sein Herz.
 Und Jonatan liebte David wie sein eigenes Leben.
 Jonatan schloss mit David einen Bund,
 weil er ihn wie sein eigenes Leben liebte.
 Er zog den Mantel, den er anhatte, aus
 und gab ihn David, ebenso seine Rüstung,
 sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.
 David zog ins Feld,
 und überall, wohin Saul ihn schickte, hatte er Erfolg,
 so dass Saul ihn an die Spitze seiner Krieger stellte.
 David war beim ganzen Volk
 und bei den Dienern Sauls beliebt.

.....

Als David in Horescha in der Steppe Sif war,
 brach Jonatan, der Sohn Sauls, auf und ging zu David.
 Er stärkte Davids Vertrauen auf Gott.
 Er sagte zu ihm:
 Fürchte dich nicht;
 die Hand meines Vaters Saul wird dich nicht erreichen.
 Du wirst König über Israel sein.
 Auch mein Vater Saul weiß das.
 Und die beiden schlossen vor dem Herrn
 erneut einen Bund.

Michel Meynaud (*1958)

Organum III [... Amor: Fons Vitae ...]

G. und St. zugeeignet

Uraufführung am 31. Mai 2003 in Aachen

durch Joachim Wollenweber

David beklagt den Tod Sauls und Jonatans (nach 2 Sam 1)

Ein Mann aus dem Lager Sauls
kam mit zerrissenen Kleidern
und Staub auf dem Haupt zu David.

David fragte ihn:

Woher kommst du?

Er antwortete:

Ich habe mich aus dem Lager Israels gerettet.

Das Volk ist aus dem Kampf geflohen,
viele von den Männern sind gefallen und umgekommen;
auch Saul und sein Sohn Jonatan sind tot.

Und David sang folgende Totenklage
auf Saul und Jonatan:

Israel, dein Stolz liegt erschlagen auf deinen Höhen.

Ach, die Helden sind gefallen.

Ohne das Blut von Erschlagenen,
ohne das Mark der Helden

kam der Bogen Jonatans nie zurück;

auch das Schwert Sauls kehrte niemals erfolglos zurück.

Saul und Jonatan, die Geliebten und Teuren,
im Leben und Tod sind sie nicht getrennt.

Sie waren schneller als Adler,
waren schneller als Löwen.

(Fortsetzung nächste Seite)

Weh ist mir um dich, mein Bruder Jonatan.
Du warst mir sehr lieb.
Wunderbarer war meine Liebe für dich
als die Liebe der Frauen.
Ach, die Helden sind gefallen,
die Waffen des Kampfes verloren.

Arvo Pärt (*1935)

Pari Intervallo

anlässlich des Todes von M.K.

David tanzt vor der Bundeslade (nach 2 Sam 6,1-5)

David versammelte wiederum
alle jungen Krieger aus Israel,
und brach nach Baala in Juda auf,
um von dort die Lade Gottes heraufzuholen,
über der der Name des Herrn der Heere,
der über den Cherubim thront,
ausgerufen worden ist.

Sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen.
David und das ganze Haus Israel tanzten
mit Zithern, Harfen und Pauken,
mit Rasseln und Zimbeln.

Anton Heiller (1923-1979)
Tanz-Toccata (1970)

Davids Verheißung (nach 2 Sam 7

In der Nacht erging das Wort des Herrn an Natan:
Geh zu meinem Knecht David, und sag zu ihm:
So spricht der Herr:
Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne?
Seit dem Tag, als ich die Israeliten
aus Ägypten herausgeführt habe,
habe ich bis heute nie in einem Haus gewohnt.
Sag also jetzt meinem Knecht David:
ich habe dich von der Weide
und von der Herde weggeholt,
und ich bin überall mit dir gewesen.
Ich will dir einen großen Namen machen,
der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist.
Auch will ich meinem Volk Israel einen Platz zuweisen
und es einpflanzen,
damit es an seinem Ort sicher wohnen kann
und sich nicht mehr ängstigen muss.
Nun verkündet dir der Herr,
dass der Herr dir ein Haus bauen wird.
Dein Haus und dein Königtum
sollen durch mich auf ewig bestehen bleiben.
Da ging König David hin
und setzte sich vor dem Herrn nieder und sagte:
Wer bin ich, mein Herr und Gott,
und was ist mein Haus,
dass du mich bis hierher geführt hast?

(Fortsetzung nächste Seite)

Ja, mein Herr und Gott, du bist der einzige Gott,
und deine Worte sind wahr.
So segne jetzt gnädig das Haus deines Knechtes,
damit es ewig vor deinen Augen Bestand hat.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Von Gott will ich nicht lassen BWV 658
Canto fermo in Pedale

Davids Dankgebet (nach 2 Sam 22)

David sang dem Herrn an dem Tag,
als ihn der Herr aus der Gewalt Sauls errettet hatte,
folgendes Lied:

Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,
mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,
mein Schild und sicheres Heil,
meine Feste, meine Zuflucht, mein Helfer.
Mein Fels sei gepriesen!
der Gott, der Fels meines Heils, sei hoch erhoben.
Du hast mich meinen Feinden entführt,
mich über meine Gegner erhoben,
dem Mann der Gewalt mich entrissen.
Darum will ich dir danken,
Herr vor den Völkern,
ich will deinem Namen singen und spielen.
Seinem König verlieh er große Hilfe,
Huld erwies er seinem Gesalbten,
David und seinem Stamm auf ewig.

Peter Planyavsky (*1947)
Toccata alla Rumba (1971)
(„Nun danket all und bringet Ehr...“)

Jesus – aus dem Stamme Davids (Mt 1,18-25)

Mit der Geburt Jesu Christi war es so:
Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt:
noch bevor sie zusammengekommen waren,
zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete –
durch das Wirken des Heiligen Geistes.
Josef, ihr Mann, der gerecht war
und sie nicht bloßstellen wollte,
beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.
Während er noch darüber nachdachte,
erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte:
Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht,
Maria als deine Frau zu dir zu nehmen;
denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.
Sie wird einen Sohn gebären;
ihm sollst du den Namen Jesus geben;
denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.
Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte,
was der Herr durch den Propheten gesagt hat:
*Seht die Jungfrau wird ein Kind empfangen,
einen Sohn wird sie gebären;
und man wir ihm den Namen Immanuel geben,
das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.*

Richard Bartmuss (1859-1910)

Choralfantasie über: Jesu meine Freude op. 44 Nr. 2